

Stadtratshearing: Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft

**Stadtratshearing: Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft,
Antrag Nr. 20-26 / A 04708 von der Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion München
vom 18.03.2024, eingegangen am 18.03.2024**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15238

Beschluss des Kulturausschusses vom 13.02.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

| | |
|--|--|
| Anlass | Antrag der Fraktion Die Linke / Die PARTEI, Fraktion Die Grüne - Rosa Liste, SPD/Volt-Stadtratsfraktion vom 18. März 2024 zur Durchführung eines Stadtratshearings zur sozialen und kulturellen Vielfalt in der städtischen Kulturlandschaft |
| Inhalt | Darstellung des Konzeptes zur Durchführung des Stadtratshearings "Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft" (Arbeitstitel) |
| Gesamtkosten / Gesamterlöse | Die Finanzierung erfolgt aus eigenen Budgetmitteln. |
| Klimaprüfung | Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein |
| Entscheidungsvorschlag | 1. Der Stadtrat stimmt dem dargestellten Konzept zur Durchführung des Stadtratshearings "Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft" (Arbeitstitel) zu. 2. Der StR-Antrag Nr. 20-26 / A 04708 ist damit satzungsgemäß erledigt. |
| Gesucht werden kann im RIS auch unter | kulturelle Vielfalt, diversity mainstreaming, Diversitätsentwicklung |
| Ortsangabe | Kulturzentrum LUISE Ruppertstraße 5 80337 München |

Stadtratshearing: Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15238

1 Anlage

Beschluss des Kulturausschusses vom 13.02.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|--|--------------|
| I. Vortrag des Referenten | 2 |
| 1. Ausgangslage | 2 |
| 2. Konzeptentwurf | 2 |
| 2.1 Eckdaten im Überblick | 2 |
| 2.2 Fachlicher Ansatz - Thematisierung von Vielfalt ohne Reduktionen und stereotype Zuschreibungen | 2 |
| 2.3 Ablauf und Inhalte | 3 |
| 3. Ziele/Maßnahmen, Nutzen | 5 |
| 4. Entscheidungsvorschlag | 5 |
| 5. Klimaprüfung | 5 |
| 6. Behandlung eines Stadtratsantrages | 5 |
| 6.1 Stadtratshearing: Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft, Antrag Nr. 20-26 / A 04708 von der Fraktion Die Linke / Die PARTEI, der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, der SPD/Volt-Stadtratsfraktion vom 14.03.2024 | 5 |
| 7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten | 6 |
| II. Antrag des Referenten | 6 |
| III. Beschluss | 6 |

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Das Kulturreferat wurde mit dem Antrag Nr. 20-26 / A 04708 von der Fraktion Die Linke / Die Partei, von der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und von der SPD/Volt-Stadtratsfraktion mit der Durchführung eines Stadtratshearings zur sozialen und kulturellen Vielfalt in der städtischen Kulturlandschaft beauftragt.

In der Begründung des Antrags wird aufgeführt: „München ist eine äußerst diverse Stadt ist mit einem sehr hohen Anteil an Münchner*innen mit Migrationsgeschichte. Trotzdem spiegelt sich diese Vielfalt noch nicht in allen kulturellen Strukturen der Stadt entsprechend wider. Im Sinne der Repräsentanz aller Münchner*innen ist es wichtig, den Status quo zu beleuchten und kritisch zu hinterfragen:

Wie divers ist die Repräsentanz und Ausrichtung von Kultur im Allgemeinen, von kultureller Bildung, Public History, Stadtteilkultur und der Förderkriterien (und deren Umsetzung)? Wie gestaltet sich dadurch das Publikum und wer wird durch städtische Kulturangebote erreicht? Wie divers sind die verschiedenen Entscheidungsgremien besetzt (Gremien, Juries etc.)?“

In dem Stadtratsantrag wird also die Frage nach der Diversität der Repräsentanz und Ausrichtung von Kultur in der Münchner Kulturlandschaft im Allgemeinen und in den Strukturen des Kulturreferates im Speziellen gestellt und das Kulturreferat wird mit der Durchführung eines Stadtratshearings beauftragt.

2. Konzeptentwurf

Das Kulturreferat beabsichtigt den Antrag Nr. 20-26 / A 04708 mit einem Stadtratshearing auf Grundlage nachfolgenden Konzepts zu bearbeiten:

2.1 Eckdaten im Überblick

| | |
|---------------|---|
| Veranstaltung | Stadtratshearing „Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft“ (Arbeitstitel) |
| Ort | Kulturzentrum LUISE |
| Termin | 3. Juni 2025, 14 bis 17.30 Uhr |
| Zielgruppe | Berufsmäßige und ehrenamtliche Stadträt*innen Städtische Fachstellen Interessiertes Fachpublikum aus der freien Szene Für die Themenbereiche „Diversität und Inklusion“ zuständige Kolleg*innen aus der Verwaltung |

2.2 Fachlicher Ansatz - Thematisierung von Vielfalt ohne Reduktionen und stereotype Zuschreibungen

Es wird vorgeschlagen, den Themenbereich Vielfalt und Repräsentanz, dem fachlichen Ansatz des *diversity mainstreaming* entsprechend zu thematisieren, um der in dem Stadtratsantrag gestellten Frage nach sozialer und kultureller Vielfalt in der städtischen Kulturlandschaft ohne Reduktionen und stereotypen Zuschreibungen nachgehen zu können.

Diversity Mainstreaming bedeutet die Auseinandersetzung mit Strukturen und Maßnahmen einer Institution (Organisation oder Unternehmen) und mit deren Auswirkungen auf die Lebenssituation von Menschen mit unterschiedlichen Identitätsmerkmalen und Zugehörigkeiten, primär bezogen auf Alter, Geschlecht, sexuelle Identität, Behinderung, Glauben oder Weltanschauung und kulturelle und soziale Herkunft. Ziel dabei ist, Barrieren abzubauen, Partizipation zu erhöhen und eine diskriminierungsfreie Umgebung zu schaffen.

Im Sinne dieses fachlichen Ansatzes ist es sinnvoll

- kulturelle Herkunft (und somit Migrationserfahrung oder Migrationshintergrund) im Zusammenspiel mit den anderen aufgezählten Identitätsmerkmalen zu betrachten (z.B. macht eine Frau mit Migrationserfahrung und Kopftuch aus einer Arbeiterfamilie andere Erfahrungen als eine Frau mit Migrationserfahrung aus den westlichen Industriestaaten mit einem akademischen Abschluss) und
- den Schwerpunkt von der tatsächlichen oder zugeschriebenen Herkunft auf die erlebten Marginalisierungs- und Diskriminierungserfahrungen zu legen (nicht alle Menschen mit Migrationserfahrung oder -hintergrund machen Diskriminierungs- bzw. Ausschlusserfahrungen, andererseits werden z.B. Schwarze Menschen und People of Colour, die per Definition nicht in die Kategorie „Menschen mit Migrationserfahrung“ gehören, aufgrund ihrer Haut- oder Haarfarbe beziehungsweise wegen der damit verbundenen Zuschreibungen benachteiligt).

Dieser fachlicher Ansatz erlaubt eher

- der Komplexität der Identitäten, Zugehörigkeiten und Lebenslagen
- der Intersektionalität, der potenziellen Mehrfachdiskriminierungen, aber auch
- der unterschiedlichen Einbettung in gesellschaftlichen Machtverhältnissen

Rechnung zu tragen und somit aus der Perspektive einer postmigrantischen Gesellschaft über Zugehörigkeiten und Marginalisierungen zu diskutieren.

Dieser fachliche Ansatz bietet die Grundlage für das Diversitätsverständnis des Kulturreferates und auch die Grundlage für die Reflexion und das kritische Hinterfragen der eigenen Strukturen und Maßnahmen.

Ebenfalls im Sinne dieses fachlichen Ansatzes sind

- die Ortswahl (das Stadtteilkulturzentrum LUISE ist ein Ort der gelebten Vielfalt mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen, bei denen es um Partizipation und kulturelle Teilhabe geht; im Rahmen des Stadtratshearings werden Hinweise auf unterschiedliche vom Kulturreferat geförderte Formate gegeben, die an diesem Ort stattfinden) und
- die Auswahl der Referent*innen, Diskutant*innen und Künstler*innen (#nichtüberunsohneuns, #notokenism, #perspektivederbetroffenen).

Damit bilden Ortswahl und Auswahl der Inputgeber*innen mit den jeweiligen Redezeiten und Bühnenpräsenz einen integralen Teil des Konzeptes.

Der Empfehlung der zentralen Gleichstellungsstelle entsprechend werden bei der Umsetzung die Perspektive „Geschlecht“ und „geschlechtliche Vielfalt“ als Querschnittsthema für soziale und kulturelle Diversität aufgegriffen und berücksichtigt.

2.3 Ablauf und Inhalte

Die inhaltliche Auseinandersetzung soll in drei Schritten erfolgen:

Den Auftakt, im ersten Teil des Hearings, bietet der Referent des Kulturreferates mit Informationen über Struktur, Arbeitsweise und aktuelle Maßnahmen des Kulturreferates bezogen auf diversity mainstreaming.

Die Zielsetzung die Vielfalt der Gesellschaft stärker abzubilden und nach innen und nach außen diverser zu werden, ist im Kulturreferat nicht neu. Sie ist seit Jahren richtungsweisend und sowohl auf der Steuerungsebene als strategisches Handlungsfeld als auch auf der operativen Ebene in den Förderzielen und Förderkriterien aufzufinden. Nichtsdestotrotz gestaltet sich die Annäherung an dieses Ziel als langfristig und herausfordernd.

Aus diesem Grund soll bei dem Vortrag des Referenten vor allem auf die Entwicklungen beziehungsweise Änderungen der letzten Jahre eingegangen werden und anhand konkreter Beispiele laufende Prozesse, hindernde Faktoren, offene Fragen und weitere Handlungsmöglichkeiten und -Notwendigkeiten aufgezeigt werden.

Im zweiten Teil des Hearings ist ein fachlicher Input zum Thema „Diversitätsentwicklung im Kulturbetrieb“ von Expert*innen von Diversity Arts Culture Berlin geplant. Diversity Arts Culture wurde 2017 von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa als eine Konzeptions- und Beratungsstelle für Diversitätsentwicklung eingerichtet. Seitdem berät das Projektbüro Kulturinstitutionen und die Kulturverwaltung zu diversitätsorientiertem Strukturwandel, bietet Qualifizierungsangebote für Kulturtätige an (die in der Kulturszene weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannt sind und angefragt werden) und setzt sich für die Erhebung von Gleichstellungsdaten für den Kulturbetrieb ein.

Schwerpunkt der Anfrage zum Input ist ein Erfahrungsbericht zu Kriterien nachhaltig gedachter Diversitätsentwicklungsprozesse mit strukturellem Anspruch und darüber hinaus zu bewährten Strategien zur Erhöhung von Partizipation von Menschen, die im Kulturbetrieb Ausschlüsse erfahren.

Als dritter Teil des Hearings ist eine Diskussion mit Münchner Künstler*innen und (kulturpolitischen) Aktivist*innen geplant

- die sich in verschiedenen Netzwerken, Initiativen, Kollektiven organisieren bzw. im Rahmen von Projekten oder Festivals mit der expliziten Zielsetzung der Vielfaltsförderung und der Erhöhung der Partizipation diverser marginalisierter Gruppen auseinandersetzen, z.B. Kompetenzteam Vielheit, Netzwerk queer:raum, Projektteam ausARten Festival, Projektteam be (p)art Festival und/oder
- die als freischaffende Künstler*innen mit ihren beruflichen Biografien als role models funktionieren und durch die Teilgabe ihrer Erfahrungen andere in ihrer Haltung und ihrer künstlerischen Entfaltung empowern könn(t)en (z.B. *Katrin Bittl* – Katrin Bittl ist Künstlerin und freie Autorin, die sich mit gesellschaftlichen Idealbildern und Normvorstellungen beschäftigt. Sie untersucht ihren eigenen Körper, als Frau mit Behinderung mittels Video, Performance und Animation. Als freie Autorin schreibt sie zu den Themen Intersektionalität von Frauen mit Behinderung, Kunst und Inklusion. *Gündalein* – Gündalein, ist HipHop- und R&B-Künstlerin und Aktivistin. Ihre Songs sind politische Botschaften sozialer Kritik und persönlicher Reflexion, in denen sie eigene Diskriminierungserfahrungen wie Rassismus und Sexismus verarbeitet.)

Für die Moderation des Stadtratshearings wurde *Sarah Bergh* von Bergh Kunst- und Kulturprojekte angefragt. Seit ihrem Studium der Pädagogik, Psychologie und Theaterwissenschaft inspirieren sie Tanz, Theater und künstlerisches Wirken vor Publikum.

Sarah Bergh hat viele Jahre Kulturveranstaltungen unterschiedlicher Formate, wie z.B.

Festivals organisatorisch verantwortet, internationale Gastspiele von Performancegruppen gemanagt und an Theatern auf Leitungsebene gearbeitet und hat ihre Schwerpunkte in der Arbeit als Moderatorin auf politische Bildungsarbeit, Migrationspädagogik, Menschenrechte, Diskriminierung, Rassismus und Empowerment gelegt.

Die drei beschriebenen inhaltlichen Blöcke sollen mit künstlerischen Interventionen gerahmt und bereichert werden.

Begrenzte Änderungen im Ablauf wegen Absagen der angefragten Netzwerken oder Personen sind vorbehalten.

3. Ziele/Maßnahmen, Nutzen

Das Ziel des Stadtratshearings ist

- dem Stadtratsantrag entsprechend den Status quo der Diversität in der Münchner Kulturlandschaft im Allgemeinen und in den Strukturen des Kulturreferates im Speziellen zu beleuchten,
- aktuelle Herausforderungen zu thematisieren und kritisch zu reflektieren und
- Kulturpolitik, Kulturverwaltung, Kulturberatung, Künstler*innen, Aktivist*innen und Akteur*innen der freien Szene gemeinsam einen Diskurs zu den Themen Repräsentanz und Partizipation führen zu lassen, um daraus Schlussfolgerungen für das weitere Verwaltungshandeln ableiten zu können.

4. Entscheidungsvorschlag

Das Kulturreferat führt unter Einbeziehung ausgewiesener Expert*innen, lokaler freischaffenden Künstler*innen und Repräsentant*innen verschiedener Netzwerken, Initiativen und Kollektiven, die sich mit der expliziten Zielsetzung der Vielfaltsförderung und der Erhöhung der Partizipation diverser marginalisierter Gruppen auseinandersetzen das oben beschriebene Stadtratshearing durch.

Der Stadtrat stimmt dem vorgeschlagenen Konzept zur Durchführung des Stadtratshearings zu.

5. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

6. Behandlung eines Stadtratsantrages

6.1 Stadtratshearing: Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft, Antrag Nr. 20-26 / A 04708 von der Fraktion Die Linke / Die PARTEI, der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, der SPD/Volt-Stadtratsfraktion vom 14.03.2024

| | | |
|--|-------------------------------|------------------------------------|
| Dem Stadtratsantrag wird entsprochen: | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> teilweise |

7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Anmerkungen der zentralen Gleichstellungsstelle für Frauen, die Perspektive „Geschlecht“ und „geschlechtliche Vielfalt“ als Querschnittsthema für soziale und kulturelle Diversität im Hearing inhaltlich zu berücksichtigen, wurden u.a. durch die Einladung des Netzwerks queer:raum und die Gestaltung der zu diskutierenden Fragen aufgenommen und berücksichtigt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Kulturreferates, Frau Stadträtin Schönfeld-Knorr, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat stimmt dem vorgeschlagenen Konzept zur Durchführung des Stadtratshearings „Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft“ (Arbeitstitel) zu.
2. Der StR-Antrag Nr. 20-26 / A 04708 ist damit satzungsgemäß erledigt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An KULT-R-SDI

An GL-2

An Gleichstellungsstelle für Frauen

z. K.

Am...